

## Literaturbesprechung

**Helmut Friedel. Die alpine Vegetation des obersten Mölltales (Hohe Tauern). Er-läuterung zur Vegetationskarte der Umgebung der Pasterze (Großglockner).** Wissensch. Alpenvereinshefte, 16. Universitätsverl. Wagner, Innsbruck, 1956, 153 Seiten, 12 Tafeln, 23 Tabellen. 2 vielfarbige Karten. (DM 90.—, ö. S. 540.—).

Die Besprechung eines botanischen Werkes in einer entomologischen Zeitschrift scheint zunächst nicht am Platze. Jedoch ist auch für den Entomologen die Erkennung, Beschreibung und kausale Erfassung der gesetzmäßigen Ordnungen, welche ebenso wie die Pflanzendecke auch die Tierwelt aufweist, ein immer mehr vortretendes Anliegen. Infolge des Vorherrschens der Insekten bzw. Gliederfüßler nach Arten- und Individuenzahl besonders in den terrestrischen Lebensräumen und ihrer großen Bedeutung bei den Bodenbildungsprozessen kommt der Entomologie auch in Zoozoenotik und Bodenbiologie eine zentrale Stellung zu. Forschung auf diesem Gebiet hat aber die Beachtung der geobotanischen Grundlagen zur Voraussetzung und auch rein autökologische Fragestellungen haben diese zu berücksichtigen.

Mit dem Werk Friedels liegt nun aber die „weitaus detaillierteste Darstellung der Pflanzenverbreitung . . . von der ganzen Erde“ vor (Gams 1957); schon daraus ergibt sich, daß es für jedermann, der sich mit alpiner Zoozoenotik be-fassen. bzw. über rein faunistisches Arbeiten hinausgehen will, eine unentbehrliche Grundlage darstellt. Raumangel verbietet ein Eingehen auf den reichen Inhalt, der neben einem einleitenden physiographischen Kapitel (30 Seiten) und einem Abschnitt über Ziel und Verfahren geobotanischer Kartierung, der auch dem Zoologen viel gibt, auf über 100 Seiten, unterstützend erläutert durch 11 Planskizzen von Probeflächen 1:60 die Vegetation eines repräsentativen Ost-alpenteils von der obermontanen bis nivalen Höhenstufe abhandelt. Daher sei ver-wiesen auf die Besprechung von Univ.-Prof. H. Gams (Fortschritte der Vege-tationskartierung in den Ostalpen: Jahrb. Ver. z. Schutz d. Alpenpfl. u. -tiere 22, 1957, S. 121—126) sowie auf das Autoreferat von Dr. H. Friedel (Mitteilungen des Österr. A.-V. 12 (82) H. 3/4, 1957, S. 25—26).

Der Preis des Buches ist in Anbetracht der hohen Gesteungskosten (allein der wertvollen Vegetationskarte 1:5000 mit 48 farbigen Flächensignaturen und 14 Zeichensignaturen) durchaus gerechtfertigt und sollte nicht hindern, daß das ver-gleiche Werk jene weite Verbreitung auch in Kreisen ökologisch und zoeno-tisch tätiger Zoologen erfährt, die es verdient.

Prof. Dr. H. Janetschek, Innsbruck.

## Berichtigung

In der Arbeit von E. Hölzel „Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Isonira* Muls . . .“, Nachrichtenbl. Bayer. Ent. VII. Jg., Nr. 3, ist auf Seite 21, Absatz 2, der Satz „Nach Horion 1956 leben die Larven im Mulm alter Eichen . . .“ zu streichen und dafür zu setzen: „Nach Horion l. c. entwickeln sich die *Isonira*-Larven im Erdboden (nicht in Baummulm), wie es von *murina* festgestellt ist.“

Durch die Freundlichkeit des Kollegen Herrn Dr. h. c. A. Horion wurde ich auf meinen Lesirrtum in seinem V. Bd. der „Faunistik“ aufmerksam gemacht, nach welchem ich für *I. antennata* einen Teil seiner biologischen Angaben über *Pseudocistela ceramboides* L. zitiert hatte.

E. Hölzel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Janetschek Heinz

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 96](#)